

## Die „Crème de la Krämer“ zum Muttertag



Ganz herzlich begrüßte am Muttertag-Vormittag die Erste Beigeordnete Andrea Franz stellvertretend für Bürgermeister Hans-Dieter Schneider alle Anwesenden, aber ganz besonders alle Mütter im voll besetzten Historischen Rathaus. Die Künstlerin Anna Krämer stellte sie als alte Bekannte vor, denn sie trat schon einmal als Mitglied der „Schönen Mannheims“ beim Neujahrsempfang und als Teil des Duos „Die Two Tones“ beim Muttertagskonzert 2015 in Mutterstadt auf. In ihrem neuen Solo-Konzert bot Anna Krämer wieder allerhand Crèmetörtchen an, ganz nach ihrem Motto: „Crème de la Krämer“. Ihre Stimme, ihre Komik, ihren Charme, ihre Wandlungsfähigkeit und reichlich Selbstgebackenes legte sich wie ein Sahnehäubchen um ihren Gaumen und fesselte von der ersten bis zur letzten Minute, sie richtete den Zeigefinger immer direkt auf sich und traf dabei mühelos in Herz und Seele ihrer Zuhörer. Die Vollblutentertainerin und „Schöne Mannheims“ sang beschwingt in poetischen Bildern ihre Lebenslieder, schlüpfte hemmungslos in alle Charaktere und tanzte gerne aus der Reihe, wenn sie Musik-Genres einfach überschritt und neu garnierte, von sanfter Chansonnière bis zur Rockröhre. Zwischendurch erzählte sie, was sie als Künstlerin den lieben langen Tag so macht und brachte dies in einem Lied, in dem sie die Gedanken der Zuschauer und ihre eigenen interpretierte zum Besten. Auch wie sie engagiert wird in der „Carnickel-Halle“ aufzutreten und sich die Gage mittels „einem herumgehenden Hut“ zusammenbettelte brachte die Zuhörer zum Lachen. Mit Chansons von Edith Piaf und ihrem Lied über die „Freiheit“ von jugendlichen Gefangenen betrachtete sie auch die kritische Seite des Lebens. Schnell wurde dies aber wieder durch einen Besuch in ihrem Garten wettgemacht. Weitere Highlights folgten z. B. mit dem Versuch, die Jugendsprache zu interpretieren und einem Besuch bei einem Fastfood-Anbieter. Zwischendurch erfreute sie mit selbstgedichteten Liedern und bekannten Melodien das Publikum. Mit einer Verbeugung vor ihrer alten Heimatstadt Mannheim und einem „Schluss-Lied“ verabschiedete sie sich von ihrem Publikum.



(Amtsblatt vom 24. Mai 2018)  
(Bilder: Gerd Deffner)